

hergestellten, nach den auf seiner Studienreise gemachten Erfahrungen als die einzig zweckmässigen und verwirft jede Komplizierung durch aufklappbare Roste.

Der Vorsitzende bringt hierauf nochmals die Erlässe des k.k. Ministerium für öffentliche Arbeiten bezw. des Unterrichtsministeriums betreffend die Magazins Einrichtung zur Verlesung.

Sodann stellt Professor Kalinka den Antrag, das Baukomitè möge im k.k. Ministerium darauf hinweisen, dass das System Zösmayr für die hiesigen Verhältnisse vollständig ausreiche und die Ersparung von 14.000 Kr.- (bei Verwendung von Bücherböden aus gesperstem Holze) gegenüber dem System Panzer, von Zösmayr montiert, wohl in Erwägung gezogen werden möge. Im Falle aber das k. k. Ministerium unbedingt auf der Ausführung einer der beiden patentierten Systeme beharre, könne das Baukomitè nur das System Panzer montiert durch B. Zösmayr befürworten, wobei sich gegen die Firma Peudloff u. Dittrich eine Ersparnis von 41.000 Kronen ergibt. Insbesondere möge man darauf hinweisen, dass nach den Berichten des Bibliothek-Direktors eiserne Bücherböden wegen der Gefahr der Verkohlung der Bücher und der Rostgefahr überall verworfen werden; das System Lippmann oder Panzer sei bei dem hiesigen Aufstellungsmodus zwecklos. Endlich sei energisch auf das Anrecht der einheimischen Geschäftsleute hinzuweisen, bei denen wegen häufiger auswärtiger Vergebung von staatlichen